

ANFRAGE von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Peter Schick (SVP, Zürich) und Barbara Grütter (SVP, Rorbass)

betreffend Suche nach Bäumen der Zukunft

Es wird wärmer und im Sommer trockener. Dies hat Auswirkungen auf die klimatische Eignung der Baumarten an ihren heutigen Wuchsorten und damit auf zukünftige Waldleistungen. An vielen Waldstandorten werden unter den klimatischen Bedingungen, welche gegen Ende des 21. Jahrhunderts erwartet werden, andere Baumarten besser wachsen als diejenigen, welche heute dort gedeihen. Während ein Teil der zukunftsfähigen Baumarten bereits dort vorkommt, wo ihnen das Klima in Zukunft wahrscheinlich zusagt, fehlen andere ganz. Die klimatische Veränderung in der Schweiz und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Zusammensetzung und das Wachstum der Wälder erfordern neue klimaresistente Baumarten, z.B. Weisstannen aus Kalabrien oder Lärchen aus dem Wallis. Laut WSL gelten 18 Baumarten für die Schweizer Wälder als potenziell zukunftsfähig, da sie besser als die bisherigen Baumarten mit wärmeren, trockeneren und extremeren Klimabedingungen zurechtkommen und auch bei Hitze und Trockenheit gedeihen können.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht die Regierung angesichts der grossen Borkenkäferschäden an den Fichten ebenfalls Handlungsbedarf für die Suche nach Bäumen mit Zukunft, um unseren Wäldern eine Zukunft zu ermöglichen? Wenn Nein, wieso nicht?
2. Werden in den kantonalen Forstpflanzgärten bereits Testpflanzungen für klimaresistente Baumarten (Wald- und Strassenbäume) realisiert? Wenn Nein, ist die Regierung bereit, solche Testpflanzungen zu realisieren?
3. Besteht eine Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft oder anderen Institutionen? Wenn Nein, wieso werden diese Synergien nicht genutzt?

Hans Egli
Peter Schick
Barbara Grütter